

Artikel drucken: [TÜV SÜD unterzeichnet Seoul Declaration / Gesundheitsschutz in Zeiten der Krise](#)

Klicken Sie bitte [hier](#), um diesen Artikel jetzt auszudrucken.



FinanzNachrichten.de, 04.11.2009 11:04:00

TÜV SÜD unterzeichnet Seoul Declaration / Gesundheitsschutz in Zeiten der Krise

München / Düsseldorf (ots) - Dr. Axel Stepken, Vorstandsvorsitzender der TÜV SÜD AG, unterzeichnete im Rahmen der Konferenz der International Labour Organisation (ILO) 2009 die "Seoul Declaration on Safety and Health at Work". Mit der Unterschrift bekennen sich Staats-, Ministerpräsidenten und Unternehmensleiter zu ihrer sozialen Verantwortung für sichere, gesunde und faire Arbeitsbedingungen. Zur ILO-Konferenz in Düsseldorf haben sich rund 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 60 Ländern getroffen, um die Einflüsse der globalen Finanzkrise auf den Sicherheits- und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz zu analysieren.

Dr. Stepken und Gabriele Sommer, Geschäftsführerin der TÜV SÜD Life Service GmbH, traten als Referenten auf der Konferenz auf und appellierten an Unternehmen, in Zeiten der Wirtschaftskrise Investitionen in die physische und auch psychische Gesundheit von Mitarbeitern sowie in gefährdungsarme Arbeitsplätze nicht zu streichen. "Es ist jetzt wichtiger als jemals zuvor, die Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz zu stärken und eine umfassende Umsetzung von Sicherheits- und Gesundheitsstandards sicherzustellen, um als Unternehmen langfristig leistungs- und wettbewerbsfähig zu bleiben", sagte Dr. Axel Stepken bei der Eröffnung der Konferenz am Mittwoch. Mit der Unterschrift der "Seoul Declaration" bekennt sich TÜV SÜD zu gefährdungsarmen und gesunden Arbeitsplätzen - gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten.

Gesunde Mitarbeiter bilden die Basis für wirtschaftlichen Erfolg

Im Jahr 2007 gab es in Deutschland laut der deutschen Bundesanstalt für Arbeitsschutz und -medizin insgesamt 437,7 Millionen Arbeitsunfähigkeitstage. Jedem einzelnen Unternehmen kostete ein Ausfalltag eines Mitarbeiters somit im Schnitt mehr als 400 Euro. Hinzu kommt, dass sich kranke Arbeitnehmer in wirtschaftlich schwierigen Zeiten aus Sorge um ihren Arbeitsplatz bisweilen nicht krank schreiben lassen. Schätzungen zufolge entstehen durch diesen sogenannten Präsentismus sogar noch drei Mal höhere Kosten als durch krank geschriebene Mitarbeiter. Die Zahlen verdeutlichen die Relevanz des Themas. TÜV SÜD-Vorstandsvorsitzender Stepken warnte vor einem "Kahlschlag" beim Gesundheits- und Arbeitsschutz, das werde sich in nicht allzu ferner Zukunft rächen: "Schlimmstenfalls haben Unternehmen dann für den kommenden Aufschwung nicht genügend leistungsfähige Arbeitnehmer zur Verfügung, viele der verbliebenen Mitarbeiter sind eventuell schlecht bis gar nicht motiviert und spezialisierte Fachkräfte nur noch für die Top-Firmen zu bekommen", erläuterte Stepken. Hinzu kämen deutlich höhere Belastungen der Kranken- und Rentenkassen durch kranke oder frühverrentete Arbeitnehmer. Stepken fügte hinzu: "Ich bin deswegen der festen Überzeugung, dass Investitionen in die physische und auch psychische Gesundheit von Mitarbeitern sowie in gefährdungsarme Arbeitsplätze einen entscheidenden Beitrag zum wirtschaftlichen Erfolg eines Unternehmens liefern."

Internationale Verantwortung

Faire Arbeitsplätze seien auch international ein immer wichtigeres Thema: Viele Unternehmen aus der westlichen Welt haben ihre Produktionsstätten in Länder mit niedrigen Lohnkosten und

arbeitgeberfreundlicherer Gesetzgebung verlagert, um Kosten zu sparen. Immer häufiger allerdings thematisieren Medien und Gesellschaft die damit verbundenen Probleme wie Kinderarbeit oder giftige Inhaltstoffe in Produkten. Dr. Stepken appellierte an die Verantwortung von Unternehmen, "nicht nur die wirtschaftlichen Vorteile der Globalisierung zu nutzen, sondern auch das vorhandene Wissen, um die Notwendigkeit von Arbeits- und Gesundheitsschutz und um die Vorteile von menschlichen und menschenwürdigen Arbeitsplätzen dorthin zu bringen." Zum Glück gebe es schon viele gut funktionierende Beispiele dafür, fügte der TÜV SÜD-Vorstandsvorsitzende hinzu.

Psyche leidet immer häufiger

Was die krankheitsbedingten Ausfälle betrifft, so nehmen gerade die psychischen Erkrankungen immer mehr zu. "Viele Menschen sind an ihrem Arbeitsplatz psychisch überlastet. So wird zum Beispiel in Deutschland jede dritte Frühberentung mittlerweile mit einer psychischen Störung begründet", erklärte Gabriele Sommer in ihrem Vortrag zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement. Auch eine Befragung von TÜV SÜD-Arbeitsmedizinern erbrachte Hinweise auf stark zunehmende psychische Belastungen in den Firmen. So berichteten über 80 Prozent der befragten Betriebsärzte, psychische Störungen würden in den betreuten Betrieben immer häufiger. Die vermehrten psychischen Erkrankungen sind - zumindest teilweise - darauf zurückzuführen, dass durch den Wandel hin zur Dienstleistungs- und Informationsgesellschaft die körperlichen Belastungen an den Arbeitsplätzen eher ab und die psychischen Belastungen dagegen stark zunehmen. Gründe dafür sind Informationsüberflutung, Arbeitsverdichtung und Zeitdruck, hohe Ansprüche an Mobilität und Flexibilität, ständige Erreichbarkeit über Handy, Blackberry und Co. - und schließlich auch die permanente Angst vor dem Verlust des Arbeitsplatzes.

TÜV SÜD unterstützt Unternehmen

TÜV SÜD Life Service betreut die Mitarbeiter von knapp 10.000 Unternehmen in Deutschland bei Arbeits- und Gesundheitsschutz und Betrieblichem Gesundheitsmanagement. Individuelle Lösungen zum Umgang mit Stress, zur Förderung der Arbeitsmotivation, bei Suchtgefährdung sowie Über- oder Unterforderung gehören dazu. Das Ziel ist stets, Bedingungen am Arbeitsplatz zu schaffen, die die Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeiter schützen. Weitere Informationen für Medien zum Thema Betriebliches Gesundheitsmanagement gibt es im Internet unter: www.tuev-sued.de/mt.

Darüber hinaus überwachen TÜV SÜD-Experten Produktionsstätten weltweit bezüglich fairer Arbeitsbedingungen und zertifizieren Unternehmen nach internationalen Sozial-Standards (v.a. BSCI, SA 8000). TÜV SÜD engagiert sich für faire und gesunde Arbeitsplätze im eigenen Unternehmen: Vom unternehmenseigenen Sportstudio über zahlreiche Schulungen, flexible Arbeitszeitmodelle, Hilfe bei Kinderbetreuung und Angehörigenpflege bis hin zu Sonderurlaub bei familiären Ereignissen.

Für Medienvertreter gibt es jeden Monat neu ausführliche Dossiers zu verschiedenen Themen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements unter www.tuev-sued.de/presse/BGM .

Originaltext: TÜV SÜD AG Digitale Pressemappe: <http://www.presseportal.de/pm/38406> Pressemappe via RSS : http://www.presseportal.de/rss/pm_38406.rss2

Pressekontakt: Heidi Atzler TÜV SÜD AG Unternehmenskommunikation - MENSCH Westendstraße 199, 80686 München Tel. +49 (0) 89 / 57 91 - 29 35 Fax +49 (0) 89 / 57 91 - 22 69 E-Mail heidi.atzler@tuev-sued.de Internet www.tuev-sued.de

© 2009 news aktuell

Klicken Sie hier, um weitere aktuelle Nachrichten zum Unternehmen zu finden:

[TUEV News](#)

Link: <http://www.finanznachrichten.de/nachrichten-2009-11/15378650-tuev-sued-unterzeichnet-seoul-declaration-gesundheitsschutz-in-zeiten-der-krise-007.htm>

[Fenster schliessen](#)